Teil II.

Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

1. Verteilung des Unterrichts auf die einzelnen Klassen.

Nr.		VI	V	IV*)	U III*)	O III	U II	O II	I**)	Sa.
1.	Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	17
2.	Deutsch und Geschichtserzählungen	5	4	4	3	3	3	4	4	30
3.	Französisch	6	6	6	6	5	4	4		43
4.	Englisch	—	—	—	5	4	4	4	4	21
5.	Geschichte	—	—	3	2	2	2	3	3	15
	bezw. Erdkunde	2	2	2	2	2	1	1	1	13
6.	Rechnen	5	5	3	—	—	—	—	—	42
	und Mathematik	—	—	3	6	5	5	5	5	
7.	Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	—	—	12
8.	Physik	—	—	—	—	2	2	3	3	10
9.	Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	—	2	3	3	8
10.	Schreiben	2	2	2	—	—	—	—	—	6
11.	Freihandzeichnen	—	2	2	2	2	2	2	2	14
		25	25	29	30	30	30	31	31	231
12.	Turnen in 5 Abteilungen und 1 St. Vorturner-Turnen									16
13.	Gesang	2		3 Stunden Chor- bezw. Stimmübungen						5
14.	Linearzeichnen				—	2	2	2		6
15.	Schreiben				1					1

*) Im Sommer in einzelnen Lehrfächern in Parallel-Klassen geteilt.

**) Im Winter wurde U I und O I in Deutsch, Französisch, Englisch, Geschichte, Erdkunde, Physik und Chemie (Lab.) getrennt, in 11 weiteren Lehrstunden vereinigt unterrichtet.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2a. Verteilung des Unterrichts unter die einzelnen Lehrer.

Sommer 1902.

	Ordin.	I	O II	U II	O III	U III 1	U III 2	IV 1	IV 2	V	VI	Sa.
1. **Dr. Perle,** Direktor.	—	4 Franz. 4 Engl.	4 Franz.									12
2. **Sagorski,** Professor.	O II	4 Deutsch 1 Erdk.	4 Deutsch	3 Gesch. u. Erdk.		3 Deutsch	6 Franz.					21
3. **Jacobi,** Professor.	U III 1			5 Franz.	4 Engl. 2 Gesch.	6 Franz. 2 Gesch. 2 Erdk.						21
4. **Zech,** Professor.	I	3 Phys.	3 Phys.	2 Phys.	5 Math. 2 Phys.			3 Mathematik				18
5. **Hobohm,** Professor.	U III 2		3 Gesch. 1 Erdk.				3 Deutsch 2 Gesch. 2 Erdk.	4 Deutsch 3 Gesch. 2 Erdk.				20
6. **Dr. Lefèvre,** Oberlehrer.	V		4 Engl.	4 Engl.	3 Deutsch					4 Deutsch 6 Franz.		21
7. **Schrader,** Oberlehrer.	U II	5 Math. 2 Linearzeichnen	5 Math.	5 Math.		6 Mathematik						23
8. **Hoyer,** Oberlehrer.	O III	2 Rel. 3 Gesch.	2 Rel.		2 Rel. 2 Erdk.	2 Religion		2 Religion	4 Deutsch 3 Gesch. 2 Erdk.			24
9. **Graefe,** Oberlehrer.	—	3 Chem.	3 Chem.	2 Chem. 2 Nat.	2 Nat.	2 Nat.				2 Erdk. 2 Nat.	2 Erdk. 2 Nat.	22
10. **Salau,** Oberlehrer.	IV 2			2 Rel. 3 Deutsch	6 Franz.		5 Engl.		6 Franz.			22
11. **Dr. Arfert,** Oberlehrer.	IV 1					5 Engl.		6 Franz.			6 Deutsch 5 Franz.	22
12. **Mewes,** Zeichenlehrer.	—	2 Freihz.	2 Freihz.	2 Freihz. 2 Linearz.	2 Freihz. 2 Linearz.	2 Freihz.	2 Freihz.	2 Freihz.	2 Freihz.	2 Freihz.	2 Schreib.	24
13. **Spohr,** Lehrer an der Oberrealschule.	VI				1 Schreiben			3 Rechnen 2 Nat. 2 Schreiben		2 Rel. 5 Rechn. 2 Schreib.	3 Rel. 5 Rechn.	25
14. **Horn,** Gesanglehrer.	—	Gesang in 2 Abteilungen bezw. Stimmübungen										5
15. **Siebert,** Turnlehrer.	—	Turnen in 5 Abteilungen und 1 Stunde Vorturner-Turnen										16

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2b. Verteilung des Unterrichts unter die einzelnen Lehrer.

Winter 1902/1903.

	Ordin.	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.
1. **Dr. Perle,** Direktor.	—	4 Franz. 4 Engl.	4 Franz.								12
2. **Sagorski,** Professor.	O II	4 Deutsch. 1 Erdk.	4 Deutsch. 1 Erdk.	3 Gesch. 1 Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.		3 Deutsch				20
3. **Jacobi,** Professor.	U III				4 Engl.	4 Engl. 2 Gesch.	6 Franz. 2 Gesch. 2 Erdk.				20
4. **Zech,** Professor.	O I U I	3 Phys.	3 Phys.	3 Phys.	2 Phys.	5 Math. 2 Phys. 2 Nat.					20
5. **Dr. Lefèvre,** Oberlehrer.	V			4 Engl.	5 Franz.	3 Deutsch			4 Deutsch 6 Franz.		22
6. **Hoyer,** Oberlehrer.	O III	2 Religion 3 Gesch.	3 Gesch.	2 Rel.		2 Rel. 2 Erdk.	2 Rel.	4 Deutsch 3 Gesch.			23
7. **Graefe,** Oberlehrer.	—	1 Chem. 2 Chemie	1 Chem.	3 Chem.	2 Chem. 2 Nat.		2 Nat.	3 Math. 2 Erdk.	2 Erdk. 2 Nat.		22
8. **Salau,** Oberlehrer.	IV			4 Deutsch	2 Rel. 3 Deutsch	6 Franz.		2 Rel. 6 Franz.			23
9. **Behse,** Oberlehrer.	U II	5 Mathematik 2 Linearzeichnen		5 Math.	5 Math.		6 Math.				23
10. **Dr. Arfert,** Oberlehrer.	—		4 Engl.	4 Franz.			5 Engl.			5 Deutsch 6 Franz.	24
11. **Mewes,** Zeichenlehrer.	—	2 Freihandzeichn.		2 Frhz.	2 Frhz. 2 Linz.	2 Frhz. 2 Linz.	2 Frhz.	2 Frhz. 2 Schr.	2 Frhz. 2 Schr.	2 Schr.	24
12. **Spohr,** Lehrer an der Oberrealschule.	VI					1 Schreiben		3 Rechn. 2 Nat.	2 Nat. 5 Rechn.	3 Nat. 5 Rechn. 2 Erdk. 2 Nat.	25
13. **Horn,** Gesanglehrer.	—	Gesang in 2 Abteilungen bezw. Stimmübungen									5
14. **Siebert,** Turnlehrer.	—	Turnen in 5 Abteilungen und 1 Stunde Vorturner-Turnen.									16

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über die Lehraufgaben der einzelnen Klassen.

Die Angaben beschränken sich auf die Lehraufgaben der Prima, die deutschen und französischen Aufsätze in Prima und Sekunda und die fremdsprachliche Lektüre. Im übrigen wird auf das Programm vom Vorjahre verwiesen.

Ober- und Unterprima. Kursus zweijährig. *)

Klassenlehrer: Professor **Zech.**

Religion 2 St. Hoyer. Lehrbücher: Bibel, Schulgesangbuch, Leimbachs Leitfaden für den evangelischen Religionsunterricht. Glaubens- und Sittenlehre in Gestalt einer Erklärung der Augsburgischen Konfession mit Einleitung über die Entstehungsgeschichte derselben und über die drei alten Symbole. Erklärung des Römerbriefes mit Einleitung über den Apostel Paulus. Wiederholung früher gelernter Kirchenlieder in Form einer Geschichte des evangelischen Kirchenliedes.

Deutsch 4 St. Sagorski. Lektüre: Sophokles' Philoktet und König Ödipus nach der Donnerschen Übersetzung, Goethes Iphigenie auf Tauris, Kleist, Prinz v. Homburg, in OI dafür Schillers Wallenstein, Lessing, Laokoon, Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte vom Beginn d. 16. bis Ende d. 18. Jahrhunderts mit Proben aus Hopf und Paulsiek. Vorträge, deren Stoff der Privatlektüre entlehnt wurde. 8 Aufsätze, außerdem in zweiwöchentlichem Wechsel kleinere darstellende Arbeiten aus andern Fächern in der Klasse (Deutsch, Geschichte oder Erdkunde, Naturwissenschaften) und Übersetzungen (Französisch oder Englisch).

Französisch 4 St. Perle. Ergänzung und Wiederholung der wichtigeren Abschnitte der Grammatik im Anschluß an Plötz, Übungen zur Syntax. Stilistisches, Synonymisches, Metrisches nach Bedürfnis. Erweiterung und Befestigung des Wortschatzes. Die Unterrichtssprache war französisch. 14 tägige Korrekturarbeiten (Diktate, Übersetzungen, Nacherzählungen) in der Klasse, daneben 8 Aufsätze.

Englisch 4 — im Sommer einige Wochen 5 — St. Im Sommer Perle; im Winter in Oberprima Perle, in Unterprima Arfert. Erweiterung und Vertiefung der früheren grammatischen Lehraufgaben gelegentlich der Klassenarbeiten bezw. von Retroversionen und in Unterprima von schriftlichen Übungen. Stilistisches, Synonymisches, Metrisches nach Bedürfnis. Erweiterung und Befestigung des Wortschatzes auch nach der Seite des Technischen und Kommerziellen nach Deutschbein, Englische Konversationsschule. 14 tägige Korrekturarbeiten (Diktate, Übersetzungen, Briefe, Nacherzählungen) in der Klasse, gelegentlich auch als häusliche Leistung. — Ständig fortgesetzte Sprechübungen, besonders im Anschluß an Vorträge, die Lektüre und an den Text der Konversationsschule.

Geschichte 3 St. Hoyer. Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit von 1648 bis zur Gegenwart, insbesondere der brandenburg-preußischen Geschichte, nach Brettschneider, Hülfsbuch für den Unterricht in der Geschichte. Belehrungen über die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung in Deutschland.

Erdkunde 1 St. Sagorski. Wiederholungen der Erdkunde der britischen Inseln, Frankreichs und Deutschlands mit Berücksichtigung der wichtigsten Verkehrswege. Zusammenfassende Wiederholungen.

*) S. S. 18.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Mathematik 5 St. Im Sommer Schrader, im Winter Behse. Elementare Theorie der Maxima und Minima. Gleichungen höheren Grades und transcendente Gleichungen. Elementarsynthetische Behandlung der Kegelschnitte. Sphärische Trigonometrie nebst Anwendungen auf mathematische Geographie. Wiederholungen in O I aus dem Pensum des Schuljahres 1901/1902. Vierwöchentlich eine häusliche Arbeit, zweiwöchentlich eine Klassenarbeit.

Physik 3 St. Zech. Nach Börner, Lehrbuch der Physik. Mechanik. Optik. Wiederholungen aus dem ganzen Gebiete. Alle acht Wochen eine umfänglichere häusliche Arbeit. Daneben kleinere häusliche oder Klassen-Arbeiten nach Bedürfnis.

Chemie und Mineralogie 3 St. Im Sommer einige Wochen 2 St. Schrader, sonst Graefe. In Anlehnung an Rüdorff, Grundriß: Calcium, Baryum, Strontium, Magnesium, Aluminium, Zinn, Blei, Platin, Gold, Silber, Kupfer, Quecksilber. Silbergewinnung, Leuchtgas. Organische Chemie Fortsetzung. Arbeiten im Laboratorium. Alle acht Wochen eine häusliche Arbeit.

Freihandzeichnen 2 St. Mewes. Zeichnen nach plastischen Ornamenten, nach Reliefs, nach Blättern, nach Blumen, nach Früchten, nach Muscheln, nach Schmetterlingen, nach ausgestopften Vögeln und nach kunstgewerblichen Gegenständen. Im Sommer wurden im Freien Aufnahmen nach der Natur gemacht, Portraits gezeichnet und gemalt. Übungen im Malen mit Wasserfarben.

Linearzeichnen 2 St. Im Sommer Schrader, im Winter Behse. S. S. 24. Die Grundaufgaben der darstellenden Geometrie.

Themata zu den deutschen Aufsätzen.

I. 1. Aus welchen Gründen ist Afrika so lange ein fast unbekannter Erdteil geblieben? — 2. Welche Bande knüpfen uns an das Vaterland? (Klasse) — 3. Ist Thoas in Goethes Iphigenie auf Tauris wirklich „ein edler Mann?" — 4. In welchem Sinne nennt Arkas in Goethes Iphigenie auf Tauris die Schmerzen Freunde des Menschen? — 5. O I: Warum wird der König Ödipus des Sophokles eine Schicksalstragödie genannt? U I: Wie kommt Ödipus bei Sophokles allmählich zur Erkenntnis seiner Lage? — 6. (Klasse) O I: Das Sprichwort „Man lebt nur einmal in der Welt" in seiner unrichtigen und in seiner richtigen Auffassung. U I: Freundschaft, Natur, Religion und Vaterland in Klopstocks Odendichtung. — 7. O I: Warum hat Schiller den 2. Teil seiner Wallenstein-Trilogie „Die Piccolomini" benannt? — U I: Der Große Kurfürst in Kleists Schauspiel „Prinz Friedrich von Homburg". — 8. O I: Wer ist tapfer? U I: Das verschiedene Interesse der Menschen an der Natur.

O II. 1. Weshalb hat Goethe dem ersten Gesange von „Hermann und Dorothea" die Überschrift „Schicksal und Anteil" gegeben? — 2. Welche Bedeutung hatten die Nationalspiele bei den alten Griechen? — 3. Inwiefern sagt Cassandra bei Schiller mit Recht: „Nur der Irrtum ist das Leben, und das Wissen ist der Tod?" — 4. Ein Gang durch Pompeji und Herkulanum (Klasse). — 5. Charakteristik Egmonts. — 6. Inwiefern bildet der erste Akt der „Maria Stuart" die Exposition des Dramas? — 7. „Früh übt sich, was ein Meister werden will." — 8. Welche Verhältnisse in Rom veranlaßten die Reformen der beiden Gracchen? (Klasse).

U II. 1. Schillers Wort „Noch keinen sah ich fröhlich enden, auf den mit immer vollen Händen die Götter ihre Gaben streuen" in der Geschichte. — 2. Blick von den Spiegelsbergen. — 3. Welche Hauptcharakterzüge der Schweizer treten uns im ersten Auftritt des „Wilhelm Tell" entgegen? — 4. Tells Haus und seine Bewohner. — 5. Unser Schulausflug (Klasse). — 6. Mensch und

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Baum (Vergleich). — 7. „Der Graf von Habsburg" und „Des Sängers Fluch" (Vergleich). — 8. Die Versöhnung des Herzogs von Burgund mit dem König Karl (nach Schillers „Jungfrau von Orleans"). — 9. „Die Axt im Haus erspart den Zimmermann." — 10. Der Freiheitskampf der Griechen im neunzehnten Jahrhundert (Klasse).

Themata zu den französischen Aufsätzen.

I. 1. La mer Baltique. — 2. La province de Saxe aux points de vue géographique et historique (Klasse). — 3. Qu'est-ce qui a fait adopter le système militaire de la Prusse presque généralement en Europe? — 4. Quelle est l'importance des chemins de fer pour le progrès de la civilisation? — 5. Sir Isaac Newton. — 6. In OI: La France et les Français au point de vue géographique (Klasse), in UI: Les ennemis de Frédéric le Grand (Klasse). — 7. Comment Frédéric le Grand a-t-il encouragé l'agriculture, l'industrie et le commerce dans ses États? — 8. Les voyages du chevalier Harold.

O II. 1. Guillaume le Conquérant. — 2. La première croisade. — 3. La troisième croisade. — 4. Austerlitz, Jéna, Moscou, Leipzig, Waterloo. — 5. Marius et Sylla (Klasse).

Die fremdsprachliche Lektüre.

I. Louis XIV, Mémoires ed. Völker. Corneille, Le Cid. Byron, Childe Harold. Brewster, Sir Isaac Newton. Macaulay, History of England.

O II. Scribe, Bertrand et Raton. Ségur, Histoire de la grande armée. Béranger, Chansons. Dickens, The Cricket on the Hearth. Scott, Marmion.

U II. D'Hérisson, Journal d'un officier d'ordonnance.
Freeman, The Norman Conquest.

O III. Michaud, Troisième croisade.
Irving, Sketches.

U III. Erckmann-Chatrian, Histoire d'un conscrit.

Vom Religionsunterricht ist während des Schuljahres 1902—1903 in keiner Klasse eine Befreiung nachgesucht worden.

Am Schreibunterricht der Unter- und Obertertia nahmen teil: Im Sommer 30 Schüler, im Winter 24 Schüler.

Turnen.

Die Anstalt besuchten im Sommer: 242, im Winter 226 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Unterricht überhaupt	Von einzelnen Übungsarten
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	Im Sommer: 16 Schüler „ Winter: 16 „	Im Sommer: — Schüler „ Winter: 1 „
Aus anderen Gründen	„ Sommer: 13 „ „ Winter: 17 „	„ Sommer: — „ „ Winter: — „
Zusammen:	Im Sommer: 29 Schüler „ Winter: 33 „	Im Sommer: — Schüler „ Winter: 1 „
Also von der Gesamtzahl der Schüler	„ Sommer: 11,98 % „ Winter: 14,60 %	„ Sommer: — „ „ Winter 0,44 „

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Es bestanden bei im Sommer 10 und im Winter 9 getrennt zu unterrichtenden Klassen 5 Turnabteilungen: Zur kleinsten von diesen gehörten 29, zur größten 54 Schüler.

Von 1 besonderen Vorturnerstunde abgesehen, waren für den Turnunterricht allwöchentlich insgesamt 15 Stunden angesetzt. Ihn erteilte der an der Anstalt als Turnlehrer nebenamtlich tätige Lehrer Herr Siebert.

Der Turnunterricht wurde erteilt bei günstiger Witterung, besonders im Sommer, auf dem schattigen, von dem Schulhause 10 Minuten entfernten Turnplatze, bei ungünstigem Wetter sowie im Winter in der dem Turnplatze benachbarten städtischen Turnhalle. Der Turnplatz wurde außerdem von den sonstigen städtischen Schulen benutzt, desgleichen die Turnhalle von dem städtischen Realgymnasium.

Das Turnspiel wurde im Sommer bei wöchentlichen Vereinigungen der Schüler in 1—2 Stunden gepflegt. Die Beteiligung der Schüler bedurfte einiger Anregung. Zum Spielplatz diente der sog. Kleine Burchardianger, der von dem Königl. Garnison-Kommando für Mittwoch Nachmittag für die Zwecke des Turnspielbetriebes zur Verfügung gestellt war.

Von den Schülern der Anstalt waren im Sommer 1902 143 Freischwimmer oder 59,09 Proz. der Frequenz, davon hatten 17 Schüler das Schwimmen erst im Berichtsjahre erlernt.

Gesang.

Die gesangfähigen Schüler wurden in 2 Gesangklassen von dem Gesanglehrer Herrn Horn unterrichtet.

Fakultativer Unterricht im Linearzeichnen.

Für die Schüler der Prima bis abwärts Obertertia war, dem Normallehrplan entsprechend, ein fakultativer Unterricht im Linearzeichnen in 3 Abteilungen zu je 2 wöchentlichen Lehrstunden eingerichtet. Die erste Abteilung wurde von Herrn Oberlehrer Schrader, bezw. Oberlehrer Behse, die 2. und 3. Abteilung von dem Zeichenlehrer der Anstalt, Herrn Mewes, unterrichtet, der vertretungsweise im Sommer auch die erste übernahm.

An dem Unterricht im Linearzeichnen nahmen teil: Im Sommer: 98 Schüler, im Winter: 83 Schüler.

II. Mitteilungen

aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

6. Februar 1902. Allerhöchster Erlaß Seiner Majestät des Königs betr. die Gleichwertigkeit der Reifezeugnisse von deutschen Gymnasien, Realgymnasien und preußischen Oberrealschulen betr. die Zulassung für den Offizierberuf im stehenden Heere und betr. die Zulassung von Primanern zur Fähnrichsprüfung.

26. März 1902. Der Herr Minister trifft Bestimmungen betr. die bessere Pflege der Handschrift der Schüler.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

14. Mai 1902. Vom Königlichen Provinzialschulkollegium in Magdeburg wird mitgeteilt, daß zum Eintritt in die Laufbahn als Landmesser der Nachweis der Versetzung in die Prima eines Gymnasiums, eines Realgymnasiums oder einer Oberrealschule erforderlich ist.

28. Juni 1902. Allerhöchster Erlaß Seiner Majestät des Kaisers und Königs betr. die Gleichwertigkeit der Reifezeugnisse von deutschen Gymnasien, Realgymnasien und preußischen Oberrealschulen hinsichtlich der Zulassung zum Seeoffiziersberuf und betr. die Zulassung von Primanern zur Seekadetten-Eintrittsprüfung.

22. November 1902. Ministerial-Erlaß betr. Ergänzungen bei der Reifeprüfung: Wer das Reifezeugnis einer anerkannten Oberrealschule besitzt, erwirbt das Reifezeugnis eines Realgymnasiums durch eine Prüfung im Lateinischen, eines Gymnasiums durch eine Prüfung im Lateinischen und Griechischen. In ersterem Falle besteht die schriftliche Prüfung in einer Übersetzung aus dem Lateinischen, die mündliche in der Übersetzung leichterer Stellen solcher römischen Schriftsteller, welche in der Prima der Realgymnasien gelesen werden. Im letzteren Falle hat der Prüfling schriftlich je eine Übersetzung in das Lateinische und aus dem Griechischen zu leisten. Die mündliche Prüfung erstreckt sich auf die Übersetzung einfacher Stellen des Livius und des Horaz sowie eines leichten attischen Prosaikers und des Homer.

III. Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr wurde am 10. April Vormittags 7 Uhr eröffnet.

Vom Lehrerkollegium war alsbald im Anfange des Schuljahres Herr Oberlehrer Salau zu vertreten, der während der Osterferien zu einer militärischen Dienstleistung bis zum 30. Mai einberufen worden war. Überdies erkrankte noch im April Herr Oberlehrer Graefe so erheblich, daß er seit Anfang Mai für den Rest des ersten Vierteljahres beurlaubt werden mußte. So weit die Vertretung nicht vom Lehrerkollegium geleistet werden konnte, ließen sich wie im Vorjahre die Herren Lehrer Seifert von der Unterstädtischen Volksschule und Lehrer Franke von der Südstädtischen Volksschule zur Übernahme einiger naturkundlicher Lehrstunden dankenswerterweise gewinnen.

Vom 19.—21. Juni war Herr Zeichenlehrer Mewes behufs Beteiligung an einem Informationskursus bei der Königlichen Kunstschule in Berlin nach dort beurlaubt.

Am 30. Juni hatte die Anstalt den Schmerz, einen lieben Schüler, den Quintaner Otto Flügel, durch den jähen Tod des Ertrinkens zu verlieren. Die Sextaner und Quintaner geleiteten ihn unter Beteiligung ihrer Ordinarien und des Direktors zu seiner letzten Ruhestätte.

Den Sedantag feierte die Oberrealschule durch einen festlichen Ausmarsch zum Bahnhofe und durch Ausflüge der einzelnen Klassen in näher belegene Teile des Harzes.

Am 30. September schied Herr Oberlehrer Schrader, nachdem er der Schule $13^1/_2$ Jahre lang in erfolgreicher, unentwegter Pflichttreue angehört hatte, aus seiner bisherigen Stellung um in gleicher Amtseigenschaft an die Oberrealschule der Franckischen Stiftungen zu Halle a. S. überzugehen. Mit dem Michaelis-Termin verlor das Lehrerkollegium in Herrn Professor Hobohm, der nach dreijähriger Zugehörigkeit zur Oberrealschule an das hiesige Realgymnasium zurückversetzt wurde, einen zweiten geschätzten Amtsgenossen. Beide Herren Kollegen wollen für die der Schule geleisteten guten Dienste nach an dieser Stelle gebührenden Dank entgegen nehmen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mit dem 1. Oktober trat Herr Oberlehrer Behse*), bis dahin Oberlehrer an der Realschule in Buxtehude, bei der Anstalt ein.

Am 30. Oktober fand die alljährliche Feier des heiligen Abendmahls seitens der Angehörigen der Oberrealschule in der Domkirche statt.

Am 21. Januar wurde der Schule auf Einladung des Berichterstatters von Herrn Realschul-Direktor Dr. Lorenz in Quedlinburg ein wissenschaftlicher Vortrag über „Wanderungen und Turnmärsche im Lehrplan höherer Knabenschulen" dargeboten. Zahlreiche Freunde der Oberrealschule und des Turnwesens waren dazu als Gäste erschienen. Dem Herrn Vortragenden wird auch aus Anlaß dieses Berichtes für seine überaus anregenden, warm vaterländisch gehaltenen Ausführungen namens der Anstalt freundlichster und eifriger Dank gesagt.

Am 24. Januar hielt in eigener Erbietung Herr Oberstabsarzt a. D. Dr. Matthaei in der Aula der Oberrealschule für die Zöglinge der oberen Klassen der hiesigen höheren Lehranstalten sowie des hiesigen Königlichen Schullehrerseminars einen Vortrag über den Alkoholgenuß. Für seine verdienstvollen und gehaltvollen Mitteilungen wird Herrn Dr. Matthaei nochmals hochachtungsvoller Dank ausgesprochen.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde am 27. Januar durch den herkömmlichen Festaktus gefeiert. Herr Oberlehrer Salau sprach als Redner über „Die Entwickelung des preußischen Heerwesens". Am Schluß der Feier überreichte der Direktor einem Schüler das Werk von Wislicenus „Deutschlands Seemacht, sonst und jetzt", das Se. Majestät der Kaiser zu seinem diesjährigen Geburtstagsfeste in 1 Exemplare auch für die diesseitige Anstalt gestiftet hatte. Möge sich der Segen auch dieser Gabe kaiserlicher Huld für die deutschen Schulen in patriotischer Geistes- und Willensrichtung bei dem heranwachsenden Geschlechte betätigen!

Am Montag, den 30., und Dienstag, den 31. März, werden in den Nachmittagsstunden von 4 bis 6 Uhr die Zeichnungen der Schüler zur Besichtigung seitens ihrer Angehörigen und sonstiger Freunde der Anstalt in dem oberen Zeichensaale des Schulhauses ausgelegt sein.

Die Gesundheitsverhältnisse waren im Lehrerkollegium, abgesehen von der Beurlaubung des Herrn Oberlehrers Graefe zu Anfang des Schuljahres, einer nochmaligen Erkrankung dieses Oberlehrers vom 12. bis 20. Dezember und einer Erkrankung des Herrn Oberlehrers Dr. Arfert vom 11.—31. Januar, befriedigend. Der Gesundheitszustand der Schüler giebt zu besonderer Bemerkung nicht Anlaß.

---

*) Ludwig Behse, geb. am 7. August 1871 zu Helmstedt, legte am Gymnasium daselbst Ostern 1891 die Reifeprüfung und Ostern 1897 die wissenschaftliche Staatsprüfung in Braunschweig ab. Nachdem er seine praktische Ausbildung am Neuen Gymnasium in Braunschweig, am Gymnasium in Helmstedt und an der Jacobson-Schule in Seesen beendet hatte, war er an letzterer Anstalt als wissenschaftlicher Lehrer noch bis Michaelis 1900 tätig. Seitdem war er Oberlehrer an der Realschule in Buxtehude.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

A) Frequenztabelle für das Schuljahr 1902/03.

	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1902	2	9	12	22	26	36	45	33	28	213
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1901/02 . . .	1	—	3	8	2	7	8	4	4	37
3a. Zugang durch Versetzung . .	5	6	9	20	20	29	25	19	—	—
3b. „ „ Aufn. zu Ostern	—	1	17	3	5	2	5	5	26	64
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1902/03	6	11	29	28	29	40	38	28	31	240
5. Zugang im Sommersemester	—	—	1	—	—	—	—	—	1	2
6. Abgang	4	—	3	6	1	2	1	1	1	19
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	1	1	1	3
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	4	9	27	22	28	38	38	28	32	226
9. Zugang im Wintersemester .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang	1	2	2	—	—	—	—	2	—	7
11. Frequenz am 1. Februar 1903	3	7	25	22	28	38	38	26	32	219
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1903	18,48	18,05	18,00	16,78	15,09	14,74	13,78	12,70	11,47	

B) Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Ev.	Kath.	Diss.	Juden	Buddh.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Sa.
1. Am Anfang des Sommersemesters .	228	6	—	6	—	101	122	17	240
2. „ „ „ Wintersemesters . .	215	5	—	6	—	97	115	14	226
3. „ 1. Februar 1903	208	5	—	6	—	96	109	14	219

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1902: 15 Schüler, Michaelis: 4 Schüler, davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern 6, Michaelis 4 Schüler.

C) Übersicht über die Abiturienten.

Reifeprüfungen haben im Schuljahr 1902/03 nicht stattgefunden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V. Sammlungen und Lehrmittel.

A. Aus den bereitgestellten Mitteln erwarb die Schule:

a. Für die Lehrerbibliothek:

1. Boerner, Lehrbuch der französischen Sprache. 2. Kühn, Französisches Lesebuch. 3. Roßmann & Schmidt, Lehrbuch der französischen Sprache. 4. Wershoven, Récits et Biographies Historiques. 5. Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière. 6. Wershoven, Histoire de la Révolution française. 7. Walter, Englisch nach dem Frankfurter Reformplan. 8. Freeman, History of the Norman Conquest of England. 9. Irving, English Sketches. 10. Plattner, Lehrbuch der französischen Sprache. 11. Plattner, Vorstufe für das Elementarbuch. 12. Saffray, Éléments usuels des Sciences Physiques et Naturelles. 13. Konversations-Lexikon 21. Bd. 14. Hausknecht, The English Reader. 15. Hundert Kirchenlieder zum Schulgebrauche. 16. Matthias, Wie erziehe ich meinen Sohn Benjamin? 17. Muret-Sanders, Deutsch-englisches Wörterbuch K—Z. 18. Duden, Orthographisches Wörterbuch der deutschen Sprache. 19. Volkmann, Lehrbuch der Psychologie. 20. Chamberlain, Die Grundlagen des 19. Jahrhunderts. 21. Nädelin, Methodische Anleitung zum Schön- und Schnellschreiben. 22. Dictionnaire de l'Académie française. 23. Tobler, Vermischte Beiträge zur französischen Grammatik. 24. Münch, Didaktik und Methodik des französischen Unterrichts. 25. Kunze, Kalender.

Zeitschriften: 1. Zentralblatt der gesamten Unterrichtsverwaltung. 2. Preußische Jahrbücher. 3. Monatsschrift für Turnwesen. 4. Zeitschrift für den deutschen Unterricht. 5. Blätter für höheres Schulwesen. 6. Literarisches Zentralblatt. 7. Lehrproben und Lehrgänge. 8. Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte. 9. Kehrbach, Das gesamte Erziehungs- und Unterrichtswesen. 10. Die neueren Sprachen. 11. Deutsch-evangelische Blätter. 12. Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht. 13. Pädagogisches Archiv. 14. Die Jugendfürsorge. 15. Monatschrift für höhere Schulen. 16. Die Grenzboten.

Aus den für die Lehrerbibliothek zur Verfügung stehenden Mitteln wurde im 1. und 3. Vierteljahre die französische Zeitung „Le Petit Moniteur" und im 2. und 4. Vierteljahre die englische Zeitung „The Star" gehalten.

b. Für die Schülerbibliothek.

1. Hoffmann, Die Kinder sollen dankbar sein. 2. Der Jugend Wundergarten. 3. Höcker, Märkisch Blut. 4. Portig, Martin Luther. 5. Otto, Der Sohn des Schwarzwaldes. 6. Nieritz, Der Landprediger. 7. Stephan, Der Spion. 8. Hoffmann, Der Mensch denkt und Gott lenkt. 9. Hoffmann, Ein armer Knabe. 10. Kühn, Auf der Steppe. 11. Cüppers, Hermann der Cherusker. 12. Spyri, Ein Landaufenthalt. 13. Enberg, Das Lied der Mutter. 14. Höcker, Die Hexe des Schneebergs. 15. Henning, Der Geier-Anderl. 16. Jugend-Gartenlaube Band 13—16, 19—22. 17. Lüttringhaus, Borussia. 18. Neuer deutscher Jugendfreund, Band 56. 19. Der Gute Kamerad, 15. Jahrgang. 20. Pederzani, Der Große Kaiser und sein Jugendfreund. 21. Roth, Kaiser, König und Papst. 22. Bode, Der Skalpjäger. 23. Wörishöffer, Ein Wiedersehen in Australien. 24. Otto, Das Buch vom Alten Fritz. 25. Körber, Faet, der Safranhändler. 26. Kürschner, Kaiser Wilhelm II. als Soldat und Seemann. 27. May, Die Sklavenkarawane. 28. Pederzani, Goetz von Berlichingen. 29. Dose, Der Trommler von Düppel. 30. Freytag, Soll und Haben. 31. Wolff, Der Raubgraf. 32. Lohmeyer, Unter dem Dreizack. 33. Les Grandidier. 34. Brunnemann, Jours d'épreuve.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

35. Massey, God save the Queen. 36. Massey, In the Struggle of Life. 37. Bruno, Francinet. 38. Wustmann, Sprechdummheiten. 39. Fischel, Verfassung Englands. 40. Borinski, Das Theater. 41. Günther, Das Zeitalter der Entdeckungen. 42. Höcker, William Shakespeare und Altengland. 43. Das Neue Universum, 22. Jahrgang.

c. Für die mathematische Sammlung.

Ein Modell des Kubikmeters.

d. Für die physikalische Sammlung.

1 Telephonapparat, 2 Apparate zur Schwungmaschine (Ventilator und Farbenzylinder), 1 astatisches Nadelpaar mit Stativ, 1 Ebonitstab, 1 Elektroskop mit Außenbelag, 2 isolierte Konduktoren, 1 Holzklemme, 1 Verstärkungsapparat zur Influenzmaschine, 1 Apparat zum Nachweis des Bodendruckes.

e. Für die naturbeschreibliche Sammlung.

Cysticercus tenuicolis. Cysticercus cellulosae. Echinococcus polymorphus. Gastrophilus equi. Tuberkulose der Lunge. — Arctia caja (brauner Bär), Platysamia cecropia } Schmetterlinge unter Glas.

Zwei Pflanzenkästen aus Blech.

f. Für die historische und geographische Sammlung.

E. Schwabe, Wandkarte zur Geschichte des Römischen Reiches. Leipzig, Lang, 1900.

g. Für die Sammlung von Modellen für das Zeichnen.

Kelch und Bronze-Vase. Eine Projektionstafel.

h. Für die chemische Sammlung.

1 Kipp'scher Apparat zur Darstellung von Chlor. 1 Tischchen auf eisernem Dreifuß. 2. Röhrenträger. 1 Explosionspipette. 1 Dephlegmator. Ozonapparat für Bariumsuperoxyd. 2 Gaswaschflaschen nach Müncke. 1 Satz Aräometer. Der Glasapparat und der Vorrat an Chemikalien wurden ergänzt und vervollständigt.

i. Für die Sammlung von Lehrmitteln für den neusprachlichen Unterricht.

Eine französische Wandkarte von Europa.

B. An Geschenken erhielt die Schule:

Vom Herrn Minister:

Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen, letzter Jahrgang;
Jahrbuch für Turn- und Volksspiele. XI. Jahrgang;
Deutscher Universitäts-Kalender für das Sommer-Semester 1902;
Bohn, Physikalische Apparate und Versuche.

Durch Vermittelung des Herrn Ministers von Herrn Emil Werkmeister in Berlin: „Das XIX. Jahrhundert in Bildnissen".

Von dem Herrn Reichskommissar für die Weltausstellung in Paris 1900:

Katalog der Ausstellung des deutschen Reiches (in englischer Sprache).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Von der historischen Kommission der Provinz Sachsen: Neujahrsblätter 1903. 2. Ex.
Von dem Untersekundaner Drube: Karte des Vierwaldstädter Sees zu Schillers Tell.
Vom Quintaner Hoffmann einen ausgestopften Maulwurf.
Eine Schraubenspindel mit flachem Gewinde vom Obersekundaner Jaschke.
Einen Mäusebussard und einen Sperber vom Sextaner Bosse.
Eine Schleiereule vom Untersekundaner Böttcher.
Einen Taucher-Balg vom Untertertianer Klamroth.
Ein Finkennest vom Quartaner Borchert.

Für diese Zuwendungen spricht der Direktor namens der Anstalt verbindlichsten Dank aus.

Die Sparkasseneinlage betrug am Schluß des Vorjahres 4,71 Mk. Durch nachträgliche Gutschrift des vorjährigen Zinsertrags hat sich die Spareinlage der Schule im Laufe des Schuljahrs 1902/1903 auf 5,30 Mk. erhöht. Beschafft wurde ein Bildnis Seiner Majestät des Kaisers, das 3 Mk. kostete, so daß auf der Sparkasse ein Betrag von 2,30 Mk. verblieb.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Der Oberrealschule ist durch testamentarische Bestimmung des im Jahre 1870 zu Wernigerode verstorbenen Kaufmanns Karl Köhler ein Kapital von 3000 Mk. vermacht worden, von dessen Zinsen jährlich 4 Schüler, welche im Zeichnen oder Modellieren Vorzügliches leisten, zu gleichen Anteilen Preise erhalten sollen. Mit der Zuerteilung dieses Köhler-Preises ist das Lehrerkollegium beauftragt.

Bei der diesjährigen Verteilung wurden Preise zuerkannt:

1. dem Obersekundaner Alfred Mosler aus Herford i. W.
2. dem Obersekundaner Richard Spröggel aus Quedlinburg
3. dem Untertertianer Willy Daeter aus Halberstadt
4. dem Quartaner Hugo Jetter aus Hamersleben

} für Freihandzeichnen und Aquarellieren.

Belobigt wurden die Zeichnungen des Oberprimaners Worch, des Unterprimaners Hingst, des Obersekundaners Weißenborn, der Untersekundaner Köhler, Willy Zimmermann, Dost, der Obertertianer Sack, Steinecke, der Untertertianer Rudloff, Meures, der Quartaner Dietrichs, Wilh. Mahlfeldt, des Quintaners Ahrens.

Ein im Jahre 1893 von Herrn Naturarzt Otto in Berlin der Anstalt überwiesenes Geschenk von 200 Mark ist zu einer Stiftung verwandt worden, aus deren Zinsertrage je am Ende des Jahres-Kursus einem Untersekundaner in Anerkennung von Wohlverhalten und Fleiß ein dem Charakter der Anstalt entsprechendes wissenschaftliches Werk zum Geschenk gemacht werden soll. Bei der diesmaligen Vergebung des Otto'schen Preises wurde derselbe dem Untersekundaner Ernst Cohn aus Halberstadt zugesprochen.

An Weihnachtsprämien wurden folgende Werke verteilt: An einen Unterprimaner: 1. Thieme-Preußer, Engl. Wörterbuch; an einen Obersekundaner: 2. Oncken, Wilhelm I.; an einen Untersekundaner: 3. Die Kunstdenkmäler des Stadt- und Landkreises Halberstadt; an einen Untersekundaner: 4. Multhaupt, Moderne Elektrizität; an einen Untertertianer: 5. D. Müller, Geschichte des deutschen Volkes; an einen Quartaner: 6. Sachs-Villatte, Franz. Wörterbuch; an einen Quartaner: 7. Die Provinz Sachsen, herausgegeben vom Pestalozzi-Verein; an einen Quintaner: 8. Röchling und Knötel, Der alte Fritz; an einen Sextaner: 9. Röchling und Knötel, Die Königin Luise.

Die besondere Kaiser-Geburtstagprämie erhielt der Untersekundaner Emil Dörge aus Ilsenburg.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VII. Mitteilungen
an die Schüler und deren Angehörige.

Nachstehender Auszug aus dem Ministerial-Erlaß betr. verbotene Schülerverbindungen vom 29. Mai 1880 wird in Erinnerung gebracht:

„Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder größerer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, daß dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muß, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt außerhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweise und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, daß es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen. Noch ungleich größer ist der moralische Einfluß, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf Zucht und Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdruck und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschließen, ohne durch Denunziation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls an Schulorten von mäßigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, daß das Leben der Schüler außerhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann."

Eingeführte Lehr- und Übungsbücher.

1. **Bibel,** in IV—I. 2. **Gesangbuch,** (Hundert Kirchenlieder zum Schulgebrauch) in VI.—I. 3. **Leimbach,** Leitfaden für den evangelischen Religionsunterricht, Ausgabe A, I. Teil in VI—UII, II. Teil in OII—I. 4. **Zahn,** Biblische Historien von Giebe in VI und V. 5. **Hopf und Paulsiek,** Deutsches Lesebuch (Teil I Grote'scher Verlag, Teil II Mittler'scher Verlag) in VI—I. 6. **Plötz-Kares,** Französisches Elementarbuch, Ausgabe C in VI—V. 7. **Ploetz-Kares,** Französische Sprachlehre nebst Übungsbuch, Ausgabe C, in IV. und UIII. 8. **Ulbrich,** Französische Schulgrammatik in OIII—I. 9. **Ploetz,** Übungen zur Syntax in OII—I. 10. **Ploetz,** Vocabulaire systématique in UIII—I. 11. **Deutschbein-Willenberg,** Englisches Elementarbuch in UIII. 12. **Deutschbein-Willenberg,** Englische Syntax in OIII—I. 13. **Deutschbein,** Englische

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Konversationsschule in O III—I. 14. **F. W. Putzger,** Histor. Schulatlas in U III—I. 15. **Müller-Junge,** Alte Geschichte in IV. 16. **Eckertz,** Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der deutschen Geschichte in U III—U II. 17. **Brettschneider,** Hilfsbuch für den Unterricht in der Geschichte in O II—I. 18. **Kirchhoff,** Erdkunde für Schulen in V—I. 19. **Andree,** Allgemeiner Schulatlas in VI—IV. Ausg. A. 20. **Diercke und Gäbler,** Schulatlas in U III—I. 21. **Wossidlo,** Leitfaden für Botanik in VI—U II. 21a. **Frank,** Pflanzentabellen in IV—U II. 22. **Wossidlo,** Leitfaden für Zoologie in VI—U II. 23. **Börner,** Leitfaden der Experimental-Physik in O III—U II. 24. **Börner,** Lehrbuch der Physik in O II—I. 25. **Rüdorff,** Grundriß der Chemie in O II—I. 26. **Mehler,** Hauptsätze der Elementarmathematik in IV—I. 27. **Gandtner-Gruhl,** Elemente der analytischen Geometrie in I. 28. **Bardey,** Arithmetische Aufgaben nebst Lehrbuch in U III—O II. 29. **Müller,** Planimetrische Konstruktions-Aufgaben in IV—O II. 30. **Schlömilch,** Fünfstellige Logarithmentafeln in U II—I. 31. **Handel,** Elementar-synthetische Kegelschnittslehre in I. 32. **Koch,** Aufgaben für das schriftliche Rechnen. Bearbeitung von Hellermann und Krämer, Heft 2—5 in VI—IV. 33. **Erck,** Turn- und Volkslieder in IV—I. 34. **Sering,** Auswahl von Gesängen in VI—IV, 2. Heft, sonst 6. und 7. Heft. 35. **Bünte,** Praktische Chorgesangschule in VI—U III.

Die fremdsprachliche Lektüre.*)

O I. Arago, Monge (Weidmann). Molière, Les femmes savantes (Velhagen & Klasing). Shakespeare, Julius Caesar (Roßberg). Englische Parlamentsreden zur franz. Revolution ed. Perle (Niemeyer).

U I. Ferrières, Mémoires ed. Perle (Niemeyer). Corneille, Le Cid (Velhagen & Klasing). Byron, Childe Harold (Velhagen & Klasing). Brewster, Newton (Gärtner). Macaulay, History of England (Tauchnitz).

O II. Scribe, Le verre d'eau; Ségur, Histoire de la grande armée (Velhagen & Klasing). Béranger, Chansons (Velhagen & Klasing). Dickens, A. Christmas Carol (Velhagen & Klasing). Scott, The Lady of the Lake (Velhagen & Klasing).

U II. Thiers, L'expédition d'Égypte (Velhagen & Klasing). Gedichte nach der Sammlung von Gropp und Hausknecht. Macaulay, The Duke of Monmouth (Velhagen & Klasing). Gedichte nach der Sammlung von Gropp und Hausknecht.

O III. Michaud, Histoire de la première croisade (Velhagen & Klasing). Gedichte wie in U II. Gardiner, Historical Biographies (Renger.) Gedichte wie in U II.

U III. G. Bruno, Le tour de la France par deux enfants (Velhagen & Klasing).

Die Berechtigungen der Oberrealschule sind nach den neuesten Bestimmungen gegenwärtig folgende:

1. Das Reifezeugnis wird als Erweis zureichender Vorbildung anerkannt:
   a) für das Studium des Rechts und der wissenschaftlichen Gebiete der philosophischen Fakultät auf Universitäten und für die Zulassung zu den bez. Prüfungen,
   b) für das Studium auf den technischen Hochschulen und für die Zulassung zu den Staatsprüfungen im Hochbau-, Bauingenieur- und Maschinenbaufach,
   c) für die Prüfung und Anstellung im Schiffbau- und Maschinenbaufach der Kaiserlichen Marine (Reichsdienst),

*) Unter der Voraussetzung der Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums zu Magdeburg.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

d) für das Studium auf den Forst-Akademien und für die Zulassung zu den Prüfungen für den Königlichen Forstverwaltungsdienst,
e) für das Studium des Bergfachs und für die Zulassung zu den Prüfungen, durch welche die Befähigung zu den technischen Ämtern bei den Bergbehörden des Staates darzulegen ist,
f) für die Offizierslaufbahn im stehenden Heere,
g) für die Laufbahn als Kaiserlicher Seeoffizier; die Abiturienten der Oberrealschulen haben die fehlende Kenntnis des Lateinischen durch das Mindestprädikat ihrer Schulen „gut" in der englischen und französischen Sprache auszugleichen;
h) für die Annahme von Civilanwärtern, welche in den höheren Post- und Telegraphendienst eintreten wollen (Reichsdienst),
i) zum Besuche des unter Leitung der Königlichen Akademie der Künste stehenden „akademischen Instituts für Kirchenmusik" in Berlin, behufs Ausbildung als Organist, Kantor, Chordirigent oder Musiklehrer für höhere Lehranstalten und für Schullehrerseminare,
k) zum Studium der Tierheilkunde.

2. Das Zeugnis für die Ober-Prima genügt:
a) zur Zulassung zum Supernumerariat der Verwaltung der indirekten Steuern,
b) „ „ als Civilapplikant für das Marine-Intendantur-Sekretariat,
c) „ „ als Aspirant für das Verwaltungs-Sekretariat bei den Kaiserlichen Werften,
d) „ „ zur Laufbahn als Marine-Zahlmeister,
e) „ „ zur Prüfung als Markscheider.

3. Das Zeugnis für Prima genügt:
a) zur Ablegung der Fähnrichsprüfung; Oberrealschüler haben in der Fähnrichsprüfung die fehlende Kenntnis des Lateinischen durch Mehrleistungen in anderen vorgeschriebenen Prüfungsfächern auszugleichen;
b) zur Ablegung der Seekadetten-Eintrittsprüfung; Primaner von Oberrealschulen haben dabei gute Leistungen in der französischen und englischen Sprache nachzuweisen;
c) zur Landmesserprüfung sowie zur Ausbildung als Kulturtechniker,
d) zur Ausbildung als Telegraphen-Inspektor bei den Königlichen Eisenbahnen.

4. Das Zeugnis für Obersekunda berechtigt:
a) zum einjährig-freiwilligen Dienst und für das Sekretariat bei den Militärintendanturen,
b) zum Eintritt in eine mittlere Fachschule,
c) zur Zulassung für alle Zweige des Subalterndienstes (Provinzial-Verwaltung, Staats-Eisenbahndienst, Bureaudienst bei der Berg-, Hütten- und Salinen-Verwaltung, Justizdienst),
d) zur Anstellung bei der Kaiserlichen Reichsbank,
e) zum Studium der Landwirtschaft auf Königlichen landwirtschaftlichen Hochschulen,
f) zum Besuche der Königlichen Kunstakademie zu Berlin und zur Prüfung als Zeichenlehrer an höheren Schulen,
g) zum Besuche der akademischen Hochschule für Musik in Berlin.

5. Das Zeugnis für Unter-Sekunda genügt:
a) zum Eintritt als Postexpeditions-Gehülfe,
b) zum Besuche der Lehranstalt des Königlichen Kunstgewerbe-Museums zu Berlin.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Durch frühere Verleihung ist mit dem **Reifezeugnis der Oberrealschule zu Halberstadt** das Recht der Bewerbung um **folgende Stipendien** verbunden:

1. Um ein Staats-Stipendium, ein Stipendium des Landtages der Provinz Sachsen, der von Seydlitz'schen Stiftung, der Jakob Saling'schen Stiftung, von je 600 Mark jährlich auf drei Jahre mit freiem Unterricht in den Abteilungen III für Maschinen-Ingenieurwesen mit Einschluß des Schiffbaues, IV für Chemie und Hüttenkunde, V für allgemeine Wissenschaften, insbesondere für Mathematik und Naturwissenschaften, der Königlichen Technischen Hochschule zu Charlottenburg.

2. Um eine Unterrichts-Freistelle in den oben genannten Abteilungen der Technischen Hochschule zu Charlottenburg.

Gesuche um Staats-Stipendien, deren 3 für die Provinz Sachsen bestehen, und um das Stipendium der Jakob Saling'schen Stiftung sind an diejenige Königliche Regierung zu richten, deren Verwaltungsbezirke die Bewerber ihrem Wohnsitz nach angehören. Aufforderungen zur Meldung erfolgen im Monat Juni durch die Amtsblätter der betreffenden Königlichen Regierungen. Bewerbungen um die von dem Landtage der Provinz Sachsen bewilligten 3 Stipendien sind bei dem Herrn Landeshauptmann einzureichen. Die Bekanntmachungen, welche diese Stipendien betreffen, geschehen gleichfalls im Monat Juni durch die Amtsblätter. Die Verleihung der von Seydlitz'schen Stipendien, deren Zahl sich auf 22 beläuft, steht dem Kurator der Stiftung zu, welcher in Erledigungsfällen im Monat Mai eine Aufforderung zur Meldung durch den deutschen Reichs- und Königlich Preußischen Staats-Anzeiger erläßt. Nach der Bestimmung des Stifters sollen vorzugsweise junge Leute aus höheren Ständen berücksichtigt werden.

Für Kunstbeflissene, welche in Halberstadt geboren sind, besteht bei dem Magistrate der Stadt Halberstadt ein Stipendium der Buchhorn'schen Gewerbestiftung von 540 Mark jährlich; die Meldungen sind im Monat September einzureichen.

Unter Hinweis auf § 4 und bezw. auf § 20 der Schulordnung vom 13. Februar 1894 wird darauf aufmerksam gemacht, daß von den evangelischen Schülern der Anstalt der Besuch des sonntäglichen Gottesdienstes in der Domkirche in der ihnen bekannt gegebenen Ordnung erwartet wird.

Den Primanern und Sekundanern wird für jeden ersten Sonntag im Sommer- bezw. Wintersemester, den Obertertianern für jeden zweiten, den Untertertianern für jeden dritten, den Quartanern für jeden vierten Sonntag der Kirchgang nahe gelegt, worauf die Reihenfolge der Klassen wieder mit Prima-Sekunda beginnt. Der besondere Kirchsonntag der Schüler wird sich mithin mit Leichtigkeit für die ganze Dauer eines Halbjahres feststellen lassen. Der sonntägliche Kirchgang der Sextaner und Quintaner sowie der nicht eigens aufgeforderten Schüler bleibt daneben auch sonst naturgemäß wünschenswert.

Die verehrlichen Haushaltungsvorstände werden um Unterstützung der Erziehungsaufgaben der Schule in der bezeichneten Richtung gebeten. **Familien, deren Pensionäre sich ohne genügenden Grund vom Gottesdienste fern halten, können von mir als Pensionen für auswärtige Schüler nicht empfohlen werden.**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Für Schüler, welche die Anstalt unter Benutzung der Eisenbahn besuchen, ist die erforderliche Beglaubigung der Personalien für den Antrag auf eine Dauer-Fahrkarte event. bei mir **schriftlich** nachzusuchen.

Abmeldungen von Schülern müssen mir vor Ablauf des betr. Schulvierteljahres d. h. zum Ostertermin ds. Js. **vor** dem **15. April** schriftlich vorliegen, widrigenfalls nach § 7 der Schulgeldordnung der Stadt Halberstadt vom 15. April 1897 das Schulgeld noch für ein weiteres Vierteljahr erhoben wird.

Die Ausfertigung von **Abgangszeugnissen** ist rechtzeitig bei mir nachzusuchen. Die ausgefertigten Zeugnisse liegen zumeist bereits 1—2 Tage nach ihrer Beantragung zur Abholung bereit.

Die Ferienordnung für das Jahr 1903 ist wie folgt festgesetzt worden:

Der Unterricht wird schließen bezw. wieder beginnen:

Zu Ostern:	1. April,	„	16. April,
„ Pfingsten:	29. Mai,	„	4. Juni,
im Sommer:	4. Juli,	„	4. August,
zu Michaelis:	26. September,	„	13. Oktober,
„ Weihnachten:	19. Dezember,	„	5. Januar 1904.

Betreffs derjenigen Schüler, welche in die Sexta der Oberrealschule aufgenommen werden sollen, sei bemerkt, daß es nicht wünschenswert ist, daß dieselben vor Eintritt in die Oberrealschule französischen Privatunterricht erhalten. Erforderlich dagegen ist, daß sie reichliche Übung im Gebrauch der **lateinischen** und deutschen Schrift, Kenntnis der Satz- und Redeteile, einige Sicherheit in der Rechtschreibung und Fertigkeit im Rechnen nach den vier Grundrechnungsarten besitzen.

Die Prüfung der neuangemeldeten Schüler wird am Mittwoch, den 15. April von Vormittag 9 Uhr ab, stattfinden. An Ausweisen ist vorzulegen der Geburts- und Impf- bezw. Wiederimpfungsschein sowie zutreffenden Falls das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten höheren Lehranstalt. Die Eröffnung des neuen Schuljahres erfolgt am Donnerstag, den 16. April, Vormittags 7 Uhr. — Auswärtige Eltern bezw. Vormünder wollen hinsichtlich der zu wählenden Pension vorher meine Zustimmung einholen.

An Schultagen bin ich regelmäßig von 11—12 Uhr **in meinem Amtszimmer im Schulhause** zu sprechen.

Halberstadt, den 15. März 1903.

Der Oberrealschul-Direktor
Dr. **Perle.**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Für Schüler, welche die Anstalt , ist die erforderliche Beglaubigung der Personalien für den A bei mir **schriftlich** nachzusuchen.

Abmeldungen von Schülern ulvierteljahres d. h. zum Ostertermin ds. Js. **vor** dem **15. A** nach § 7 der Schulgeldordnung der Stadt Halberstadt vom ein weiteres Vierteljahr erhoben wird.

Die Ausfertigung von **Abgang** hzusuchen. Die ausgefertigten Zeugnisse liegen zumeist bereit zur Abholung bereit.

Die Ferienordnung für das Jah

Der Unterricht w

Zu Ostern: 1. A

„ Pfingsten: 29

im Sommer: 4.

zu Michaelis: 26.

„ Weihnachten:

Betreffs derjenigen Schüler, we ufgenommen werden sollen, sei bemerkt, daß es nicht wünsch in die Oberrealschule französischen Privatunterricht erhalten. Übung im Gebrauch der **lateinischen** und deutschen Schrift, ge Sicherheit in der Rechtschreibung und Fertigkeit im Rechne sitzen.

Die Prüfung der neuangemeldet 15. April von Vormittag 9 Uhr ab, stattfinden. An Ausw Impf- bezw. Wiederimpfungsschein sowie zutreffenden Falls d höheren Lehranstalt. Die Eröffnung des neuen Schuljahres e Vormittags 7 Uhr. — Auswärtige Eltern bezw. Vormünder Pension vorher meine Zustimmung einholen.

An Schultagen bin ich regelm **Amtszimmer im Schulhause** zu sprechen.

Halberstadt, den 15. März 1

ul-Direktor

le.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf